

Kultur und Ideenpreis >pro visio<

Preis für außergewöhnliche Kulturprojekte wird zum vierten Mal verliehen

Zahlreiche außergewöhnliche Kulturprojekte in der freien Kulturszene der Region Hannover überraschen und begeistern in jedem Jahr ihr Publikum. Es sind zumeist zarte und noch kleine Pflänzchen, die ums Überleben kämpfen und mit viel Engagement und Kreativität Kulturarbeit leisten. Sie wagen immer wieder neue Wege, unkonventionelle Ansätze und manchmal ungewöhnliche Kooperationen. Sie bespielen ungewohnte Orte, scheuen kein Risiko und gehen beharrlich ihren Weg.

Die Stiftung Kulturregion Hannover fand, dass diese Projekte mehr Anerkennung verdienen und hat daher im Jahr 2001 den Kultur- und Ideenpreis "pro visio" ins Leben gerufen. Mit diesem Preis möchte die Stiftung mutiges, kreatives und oft von Idealismus und hohem persönlichen Einsatz gekennzeichnetes kulturelles Engagement auszeichnen.

Der Preis wird jährlich, retrospektiv für das vorangegangene Jahr vergeben und ist dotiert mit 7.777 EUR.

Im Jahr 2002, dem ersten Jahr der Preisvergabe, freuten sich der Verein Kunst und Begegnung Hermannshof e.V. und die St. Johannes Kirchengemeinde in Völksen über den Preis für ihr gemeinsames Projekt "Lux Aeterna", das im November 2001 das kleine Dorf Völksen im wahrsten Sinne des Wortes „zum Leuchten“ brachte und damit Kunst und Kirche in ein viel beachtetes Spannungsfeld brachte.

Im darauffolgenden Jahr wählte die Jury als Preisträger den Hannoveraner Musiker Stephan Meier aus, der viel Mut und Kreativität bewies, als er im August 2002 in den Herrenhäuser Gärten für sein Projekt CIRCUS S, ein Projekt mit Neuer Musik, ein Circuszelt errichtete, und er bewies große Fantasie in der Bespielung dieses temporären Raumgebildes. Für diese überaus erfolgreiche Mischung aus visionärem Umgang mit Neuer Musik im Verbund mit der Schaffung eines völlig neuen und ungewohnten Klangraumes erhielt Stephan Meier als zweiter Preisträger den Kulturpreis der Stiftung.

2004 wurde der Hannoveraner Künstler Dieter Froelich mit seinem Projekt „Restauration a.a.O.“ ausgezeichnet. Anlässlich der Preisverleihung im Glasfoyer der Herrenhäuser Gärten bekamen die Gäste Gelegenheit eines seiner ungewöhnlichen künstlerischen Gastmahle zu erleben.

Am 14 März 2005 erhielt die freie Theatergruppe **fensterzurstadt** den Kulturpreis für ihre Produktion „**Ich, Ich, Ich**“, die im Jahr 2004 viele Theaterfreunde durch ihre Lebensnähe und Intensität begeisterte.

Mitten aus dem Leben, aus der eigenen Befindlichkeit heraus, stand das eigene und das fremde Ich im Zentrum einer theatralen Arbeit. Narzismen, Egoismen, Demütigungen, Verrücktheiten und vieles mehr, was den alltäglichen konzentrischen Kreis unseres Lebens ausmacht, wurde ausgelotet und beleuchtet.

Die Jury der Stiftung beurteilte diese Produktion als ausgezeichnete und eindrucksvolle Leistung der Theaterregie wie auch der Schauspieler. Insbesondere die Gratwanderung zwischen persönlicher Betroffenheit und schauspielerischer Leistung beeindruckte.

Angesichts der derzeit massiven Kürzungen im freien Kulturbereich betonte Stiftungsvorstand und Regionspräsident Dr. Michael Arndt anlässlich der Preisverleihung: „Für uns als kulturfördernde Stiftung in der Region Hannover ist das Signal, dass wir mit der Auszeichnung unseres Kulturpreises verbinden, wichtiger denn je. Gerade der Bereich der freien Kulturarbeit hat nicht zuletzt durch unsere Preisträger gezeigt, dass er ausgesprochen innovativ und kreativ ist. Dass er es versteht, sich immer neue Wege und Ausdrucksmöglichkeiten zu suchen und Schwellenängste zum Publikum abzubauen. Wir möchten noch deutlicher auf diesen eher unscheinbaren freien Kulturbereich aufmerksam machen, der so wichtige kulturelle Arbeit leistet und dies in der Regel nah am Rande der Selbstaussbeutung.“

Weitere Informationen erfragen Sie bitte bei:

Anja Schmidt

Stiftung Kulturregion Hannover

T.0511/3000 2050; Fax: 0511/3000 95-2050; anja.schmidt@stiftung-kulturregion.de; www.stiftung-kulturregion.de